

# Ganz großes Hörkino mit Aydin und den Sinfonikern

*Von Christoph Kalies*

**FLENSBURG** Der Mann spielt einfach phänomenal: Pianist Özgür Aydin fasziniert beim 2. Saisonkonzert des Schleswig-Holsteinischen Sinfonieorchesters das Publikum in Flensburgs Deutschem Haus mit einer großartig-eigenständigen Interpretation von Beethovens Klavierkonzert Nr. 5 in Es-Dur. Durch glasklare Läufe, eine fein ausdifferen-

zierte Anschlagkultur und inspiriertes Zusammenspiel mit dem hellwach agierenden Orchester unter der Leitung von GMD Peter Sommerer scheint der türkischstämmige Amerikaner seinen Zuhörern jede einzelne Note offenlegen zu wollen.

Aydin lässt das Stück, bei dessen Wiener Uraufführung 1811 die Romantik längst begonnen hatte, den Geist der Klassik atmen. Und das tut

ihm hörbar gut: Höchste Transparenz, seelenvolle Ruhe, feinste Poesie und eine gänzlich unprätentiöse Virtuosität sorgen für Hörgenuss. Das Publikum reagiert mit stehenden Ovationen und mancher fragt sich: Kann danach noch etwas kommen?

Es kann. Das Orchester liefert mit Frank Schrekers Vorspiel zur Oper „Die Gezeichneten“ eine filigrane Klangzauberei, die auf faszinieren-

de Weise zwischen Spätromantik und Moderne, Operette und Filmmusik oszilliert und das finstere Missbrauchsthema der Oper psychologisch raffiniert ausdeutet.

Ganz ähnlich changiert auch Eduard Erdmanns Sinfonie Nr. 1, doch hat das 1920 nur zwei Jahre nach Schrekers Ouvertüre uraufgeführte Orchesterwerk einen deutlich herberen, expressiveren Charakter. Und während Schreker

in Instrumentation, Melodik und Harmonie fein glitzernd und subtil daherkommt, liebt Erdmann die fetten Sounds mit machtvollen Ausbrüchen, Drama und strahlender Apotheose. Jeder von beiden macht das auf seine Art großartig. Und die Musiker des Schleswig-Holsteinischen Sinfonieorchesters verstehen beider Tonsprachen ebenfalls hervorragend. Ganz großes Hörkino. Gerne mehr davon!